

Nov | Dez 2021 | Jan 2022



LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

mit.teilen

Lesen, was die
LuthergemeindeZwickau
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 Andacht
- 14 Gottesdienst mit ganz viel Segen
- 16 Fest am Lutherpark
- 20 Gemeinsam Erntedank feiern
- 26 Der Ältestenrat in der Luthergemeinde
- 28 Auf geheimer Mission in Jocketa
- 34 10 Fragen an...
- 39 Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde
- 44 Unser Missionsprojekt
- 47 mut.macher

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V.“ Informationen aus Ihrer Kirchgemeinde für die Monate November 2021 bis Januar 2022.

Heutzutage sprechen viele Menschen in den Medien von Verrohung in unserer Gesellschaft und davon, dass das Hass- und Gewaltpotenzial unter den Menschen in unserem Land stark zugenommen hat.

Leider gehört dies tatsächlich zur momentanen Wirklichkeit in Deutschland. Man hat das Gefühl, die Abstände zwischen den Nachrichten über Ereignisse wie Hass, Terror, Gewalt und Mord irgendwo im Land werden immer kleiner.

Einige müssen schwere Beschimpfungen und Beleidigungen und gar Drohungen ertragen. Anderen wird in regelrechten Straßenschlachten mühsam aufgebautes Eigentum beschädigt oder zerstört.

Der Gipfel der Gewalt ist dann erreicht, wenn Menschen vorsätzlich und heimtückisch zu Tätern werden und anderen Frauen und Männern, z. B. aus jüdischen Gemeinden, aus Politik oder an Tankstellen, das Leben nehmen wollen und dies

dann auch tun. Bekannte Fälle dafür sind uns allen noch gegenwärtig.

Das alles ruft bei mir Entsetzen und Sprachlosigkeit hervor und ich frage mich: Was kann ich als Einzelner dagegen tun(?). Bei solchen Fragen hilft mir eigentlich „nur“ ein Blick in die „Anleitung für das Leben“, die Bibel.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Dort bin ich eingeladen, in guter und friedlicher Weise mit meinen Mitmenschen umzugehen.

Jesus Christus wird einmal danach gefragt, was das wichtigste Gebot für uns Menschen sei. Jesus antwortete: *„Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das größte und wichtigste Gebot. Aber gleich wichtig ist ein zweites: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“* (Die Bibel, Neues Testament, Matthäus-Evangelium im 22. Kap.)

Wer ist nun meine Nächste oder mein Nächster wie oben im zweiten Teil angesprochen?

Ich glaube, hier gibt es keine Einschränkun-

gen auf nur eine oder mehrere Personen bzw. Personengruppen.

Hier ist jede Person gemeint, der ich vorhersehbar und unvorhersehbar begegne. Das kann am Arbeitsplatz, auf der Straße, beim Einkauf, im Stadion, im Treppenhaus, in der Schule, beim Sport, an der Tankstelle und an vielen anderen Orten sein. Es geht um einen respektvollen und brüderlichen Umgang untereinander und miteinander, auch in Konfliktsituationen.

An anderer Stelle der Bibel heißt es: *„Lasst uns Gutes tun und nicht müde werden; denn zu*

seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“ (Die Bibel, Neues Testament, Brief des Paulus an die Galater im 6. Kap.)

Ich denke, mit den beiden Stellen aus der Bibel ist die Frage, was ich persönlich im Angesicht von Hass und Gewalt im Land tun kann, beantwortet.

Beten wir in der Luthergemeinde gemeinsam darum, dass sich noch viele Menschen die Aussagen der „Anleitung für das Leben“, der Bibel, zu eigen machen und danach leben und handeln.

Herzlichst
Ihr Thomas Mayer



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



**Er, der Herr, richte eure Herzen aus
auf die Liebe Gottes und schenke euch
die Ausdauer, für die der Messias
selbst das Vorbild ist.**

Die Bibel, Neues Testament,
2. Brief des Paulus an die Thessalonicher,
Kapitel 3, Vers 5

Das Jahr ist so schnell vorbei, wie es gekommen ist. Und es hat über die Monate wenig an Ungewissheit verloren. Wir sind im Januar mit der CoronaPandemie gestartet und werden es wohl auch mit der Pandemie beenden. Geändert hat sich dazwischen nicht so viel.

Es ging immer wieder auf und nieder mit Infektionszahlen, Krankenhausbettenbelegungen, Anzahl der geimpften und ungeimpften Personen. Der Erkenntnisgewinn war rückwirkend bis jetzt nicht sonderlich groß, aber die Gräben zwischen Regierungen und Bevölkerungen sind dafür umso größer geworden.

Was bleibt uns nun zu tun und zu denken in Hinblick auf die kommenden Advents- und Winterzeit?

Jesus gibt uns durch Paulus und seine Mitarbeiter in dem zweiten Brief an die Gemeinde in Thessaloniki eine Antwort. Die Antwort ist ein Gebet für die Gemeinde, gerichtet an Gott, den Allmächtigen. Paulus sieht die Gemeinde in Thessaloniki in Bedrängnis und in Not, sieht aber auch die Chancen, die diese Gemeinde hat, und ihren Auftrag. Dieser ist, den Christus, den gekommenen Erretter dieser Welt zu verkünden und zu bezeugen, gegen alle Unsicherheiten, gegen alle Vorbehalte und gegen alle Widerstände.

Diese Widerstände kommen zum einen durch die Menschen selbst, die sich gegen einen neuen Herrn sträuben, die Angst haben sich auf etwas Neues einzulassen oder die das Risiko eines Wechsels ihrer Überzeugungen nicht bereit sind einzugehen. Zum anderen kommen die Hindernisse von Satan, der durch seine Lügen, Halbwahrheiten, Trägheit, Habsucht, Gier, durch seinen Stolz und andere schlechte Eigenschaften Macht in dieser Welt gewinnt, die sich gegen die Gute Nachricht stellt und Gott widersteht.

Paulus betet, dass Gott die Herzen der Gemeindeglieder in Thessaloniki auf seine, Gottes, Liebe ausrichten soll.



Paulus war der erste christliche Missionar im biblischen Zeugnis. Vorher glühender Christenverfolger, wurde er von Jesus persönlich berufen und später zum Apostel gewählt.

Er gründete in Thessaloniki eine heidenchristliche Gemeinde, die durch die Juden verfolgt und angefochten wurde.



Thessaloniki (oder Thessalonich) war eine wichtige mazedonische Handelsstadt, benannt nach der Schwester Alexanders des Großen, Thessalonike.

Zur Zeit von Paulus hatte die Stadt etwa 100.000 Einwohner, darunter viele Juden.

Was für die griechischen Schwestern und Brüder gilt, gilt auch heute uns. Wir unterscheiden uns nicht so sehr von dieser Gemeinde. Damals wie heute leben wir in der Erwartung auf den wiederkommenden Herrn Jesus Christus.

Damals wie heute leben wir in einer umkämpften Welt voller Gegensätze und undurchschaubaren Vorgängen. Wohl dem, der diese Welt völlig durchschaut hat.

Damals wie heute sind wir abhängig von Gottes Liebe und Gnade und auch wenn wir sehr von uns selbst überzeugt sind, bleibt es doch Gott, der wirkt und der, wenn auch oft unerkannt, handelt.

Gott soll uns auf seine Liebe ausrichten. Das bedeutet, uns herunterzuheben vom Abstellgleis der menschlichen Liebe und uns auf das Gleis der göttlichen Liebe zu stellen.

Ein Gleis, was kein Ende hat und das nicht in eine Sackgasse führt. Ein Gleis, dessen Weg und Richtung vorgegeben ist von Gott. Ein Gleis, das vorbildlich unterhalten und instandgesetzt ist, auf dem man gut fahren kann. Und ein Gleis, das in zwei Richtungen funktioniert.

Wer Gottes Liebe in Anspruch nimmt, hat Liebe für sich selbst und hat Liebe für seine Mitmenschen. Mit diesem Gleis lassen sich Gottes Gebote halten.

Ein zweites Gebet wünscht uns Ausdauer und Geduld, die die Geduld von Christus zum Vorbild hat. Jesus hat ausgeharrt, in dieser Welt, vor dem Kreuz, unter dem Kreuz und an dem Kreuz und im Tod, um wieder aufzuerstehen. Jesus harrt immer noch aus und ist geduldig mit dieser Welt, damit möglichst viele Menschen ihn kennenlernen und sich zu ihm bekennen.

Und dieser Jesus befähigt uns, als Vorbild, als Fürsprecher und als Kraft- und Hoffnungsgeber ebenfalls in dieser Welt auszuharren und auf sein Wiederkommen zu warten.

Für den Rest des Jahres wünsche ich uns eine gute Weichenstellung. Lassen Sie sich auf das Gleis der Liebe Gottes setzen und fahren Sie geduldig der Zukunft entgegen, auch wenn nicht klar ist, wohin die Reise geht.

Wichtig ist, dass wir gemeinsam in die Richtung fahren, die Gott uns vorgegeben hat, und dabei nicht den Mut verlieren.



GEMEINDEREFERENT
FRANK KRÄMER

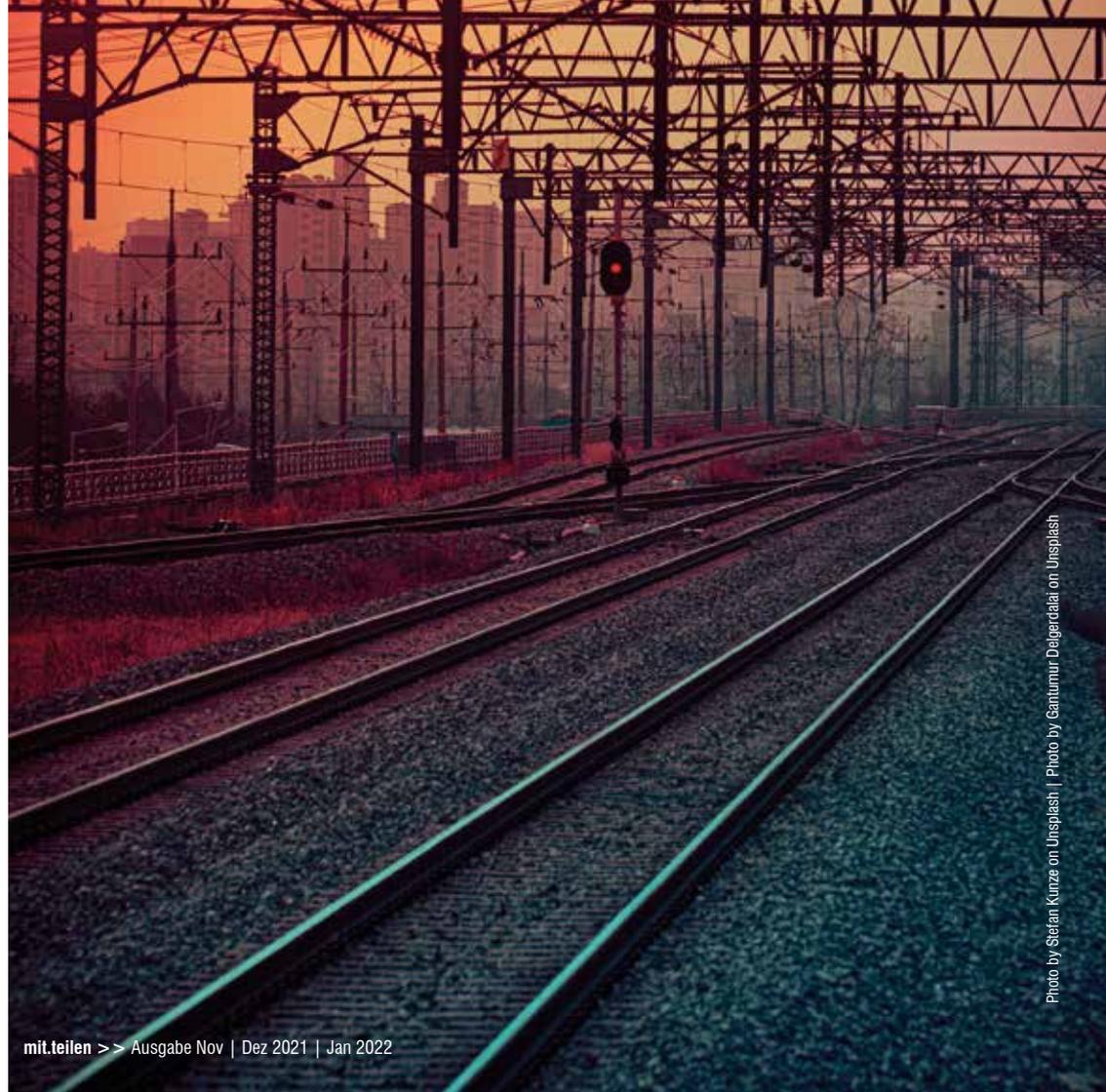


Photo by Stefan Kunze on Unsplash | Photo by Gantumur Delgerdala on Unsplash

elemente des gottesdienstes

Element 3

Gemein- schaft

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“

Die Bibel, Neues Testament, Matthäus-Evangelium, Kapitel 18, Vers 20

Auch wenn dieses Jesus-Wort nicht nur für die gottesdienstliche Gemeinschaft gilt, ist es doch grundlegend für das Verhältnis zwischen Gott und Gemeinde.

Die Gemeinschaft im Gottesdienst ist eine mehrdimensionale Angelegenheit. Zum einen kommen hier Menschen zusammen und bilden vor Gott eine Gemeinschaft aus Geschwistern und Suchenden. Zum anderen kommt Gott mit ihnen in

der Gemeinschaft zusammen und wird Teil von ihnen. Die gottesdienstliche Gemeinschaft braucht sowohl die menschliche als auch die göttliche Anwesenheit, damit wesentliche Bestandteile umgesetzt werden können.

Wäre nur Gott allein da, hätten wir quasi immer und überall im Leben und zu jeder Zeit Gottesdienst; wenn Gott in und an unserem Leben Teil hat. Diese Art von „Gottesdienst“ ist uns häufig eher nicht bewusst und tritt im Trubel des Lebens meist in den Hintergrund.

Wären nur Menschen an einem Ort versammelt und Gott wäre nicht bei ihnen, dann würde sich

eine solche Versammlung nicht unterscheiden von einer beliebigen Menschenansammlung.

Es müssen also beide „Parteien“ zusammenkommen. Die Menschen und Gott. Und beide sollten im Gottesdienst auch zur Geltung kommen. Was bedeutet das?

Dass Gott zur Geltung kommt, ist uns relativ klar. Er wird angebetet, seine Schriften werden gelesen und ausgelegt und sein Geist wirkt. Aber auch die Gemeinschaft muss zur Geltung kommen. Die Gemeinde antwortet auf Gott im Gebet und im Gesang gemeinschaftlich. Sie nimmt gemeinsam das Abendmahl ein und wird

gemeinschaftlich gesegnet. Sie geht gemeinsam aus der Kirche in die neue Woche und sie nimmt gemeinsam am Gemeindeleben teil.

Wir treten gemeinsam in die Gegenwart Gottes und unterbrechen unseren Alltag, um in eine Zeit des Heils einzutreten. Im gemeinsamen Gottesdienst begeben wir uns in die Realität des angebrochenen Reiches Gottes. Gemeinsam gehen wir die Treppen des Himmels hinauf und stoßen die Tore zum Thronsaal Gottes auf. Vor dem Altar werden wir gemeinsam zu einer Gemeinschaft von versöhnten Menschen, untereinander und mit

Gott. In dieser Gemeinschaft sind wir nicht mehr unterschiedlich, sondern gleich als Schwestern und Brüder am großen Tisch Gottes.



GEMEINDEREFERENT
FRANK KRÄMER

Predigtreihe November bis Dezember 2021

„was wirklich zählt“

*Mein Auto, mein Haus,
mein Boot...
sagt der Materialist.*

Ein Erfolgsautor animiert uns, die persönlichen „Big Five“ im Leben zu identifizieren, die Dinge, die wir erreichen wollen. Aber wissen wir eigentlich, worum es uns in unserem Leben geht?

Was ist für uns persönlich wichtig? Was möchte ich erreichen und wie? Was soll in meinem Leben wichtig sein und wofür benutze ich meine Energie und meine Lebenszeit?

Große Fragen, die große Antworten brauchen!

Was wirklich wertvoll für unser Leben ist und was die Weihnachtszeit damit zu tun hat, wollen wir in dieser Predigtreihe anschauen.

Herzliche Einladung zu „was wirklich zählt“.



was *wirklich* zählt

14. november **zufrieden**

28. november **erfüllt**

12. dezember **gerecht**

21. november **vorgesorgt**

05. dezember **gemeinsam**

19. dezember **weise**

jeweils 10:00 // Lutherkirche Zwickau und Livestream

Predigtreihe Januar 2022

Es ist noch kein Jünger vom Himmel gefallen

***Wenn es im Mutterland des
Niederschlages stark regnet,
antworten die Briten mit
folgendem Ausspruch:
„It's raining cats and dogs!“
Frei übersetzt: „Es regnet
Hunde und Katzen!“***

Das wäre in Deutschland fatal und jeder Mensch müsste nicht nur mit einem Regenschirm, sondern auch mit einem Schutzhelm ins Freie gehen, um nicht von diesen Hunden und Katzen erschlagen zu werden.

Zum Glück, muss man da sagen, sind noch keine Jünger vom Himmel gefallen, denn dann gäbe es noch viel mehr Verletzte auf der Straße.

Aber Scherz beiseite, die Idee bei dieser Predigtreihe ist wohl eher, unsere langsame Lernfähigkeit aufzugreifen. So wie auch noch kein Meister vom Himmel gefallen ist und Rom auch nicht an einem Tag erbaut wurde, müssen wir schrittweise lernen und üben und manchmal auch hinfallen, um Nachfolger von Jesus zu sein.

Dazu schauen wir in das Leben einiger seiner ersten Nachfolger und versuchen, nicht jeden Fehler zweimal zu machen.



2. Januar **Vom Großmaul zum Nachfolger**
9. Januar **Vom Zweifler zum Bekenner**
16. Januar **Von Donnersöhnen zu Jesusbrüdern**
23. Januar **Vom Verfolger zum Jünger**
30. Januar **Vom Gauner zum Geber**

ES IST NOCH KEIN
JÜNGER
VOM HIMMEL GEFALLEN



Gottesdienst mit

340 Beine, so viele wie lange nicht, bewegten sich zum neu.start-Gottesdienst am 5. September durch unsere Kirchentür, d. h. einige wurden auch hindurch getragen oder geschoben, weil die Beine das Laufen erst noch lernen müssen.

Der diesjährige neu.start-Gottesdienst war ja passenderweise Bestandteil der Predigtreihe „neu.anfang“ und einen solchen Neuanfang gab es vor allem für die Schulanfänger. Immerhin neun fröhliche Kinder, mehr als in den anderen Jahren, standen auf dem Altarplatz und wurden

für ihren neuen Lebensabschnitt eingesegnet. Viele von ihnen hatten auch eine große Familie mitgebracht, so dass mal wieder eine große Anzahl der Begrüßungstüten verteilt werden konnte.

Natürlich bestand auch dieses Mal die Möglichkeit für jeden Gottesdienstbesucher, sich für einen Neustart segnen zu lassen; ob neue Schulform, neue Arbeitsstelle oder irgend-etwas anderes „Neues“.

Prima finde ich es, dass es in unserer Luthergemeinde kein Problem ist, ausreichend Leute zu finden, die diesen Dienst übernehmen.

ganz viel Segen

Einige nahmen das Segnungsangebot gleich als komplette Familie an. Toll!

Einen besonderen Segen gab es dann auch noch in diesem Gottesdienst für fünf Gemeindeglieder. Sie wurden als „Älteste“ für unsere Luthergemeinde eingeführt. Lesen Sie bitte dazu auf Seite 26 einen gesonderten Bericht.

Ja, und eine Predigt gab es auch in diesem Gottesdienst, das Kernstück im Gottesdienst. Diese Predigt hat uns unser Gemeindeferent Frank Krämer gehalten. Aber bei diesem Bericht sollte

mal das Segnen herausgestellt werden, denn der Spruch „An Gottes Segen ist alles gelegen“ stimmt schon. Nur vom Sonnenschein habe ich nichts, wenn ich den ganzen Tag im Keller sitze. Und von Gottes Segen auch recht wenig, wenn ich ihn mir nicht mal zusprechen lasse; ihm mich nicht bewusst aussetze.



ANDREAS WAGNER





FEST

AM LUTHERPARK



Nach wochenlanger Planung und Vorbereitung war es endlich so weit.

Schon früh am Morgen des 11. September trafen sich viele fleißige Helfer auf dem Gelände der

Lutherkirche, um Zelte aufzubauen, Tische und Bänke aufzustellen und die Anlage für den „Menschenkicker“ zu montieren. Die Bühne

wurde aufgebaut, auf der am Nachmittag ein geistlicher Impuls die Zuhörer zum Nachdenken anregte und am Abend eine „Irische Band“ spielte.

Das Highlight für die kleinen Kids – eine große Hüpfburg – fand seinen Platz im Rondell vor der Kirche. So war ein geschäftiges Treiben bis zum Nachmittag zu sehen, denn viele weitere Attraktionen warteten mittlerweile rund um die Kirche auf die Besucher. Sogar die Polizei kam mit zwei Autos und einem Motorrad, um den Bürgern des Stadtteils ihre Arbeit näher zu bringen.

Trotz des wechselhaften Wetters mit einigen Regenschauern konnte das Fest pünktlich um 14:30 beginnen. Für das leibliche Wohl sorgten viele leckere Kuchen, Roster und Steaks.

„Leckerschmecker“ gab es an der Cocktailbar und die Candy Bar mit den vielen Süßigkeiten wurde ebenfalls gut besucht.

Es gab Turm- und Orgelführungen, die mit regem Interesse wahrgenommen wurden. Auch konnte man den Klängen der Orgel lauschen.

Ebenfalls ein kleines Highlight war der Bonbon-Mann. Alle Kids, die großen und die kleinen,







jagten ihm nach, um so viele leckere Bonbons wie möglich zu erhaschen. Das war ein Spaß und so mancher ist mit einer großen Beute und einem strahlenden Gesicht über den Platz um die Lutherkirche gelaufen.



Auch sah man bei diesem Fest viele glitzernde Schmetterlinge, Piraten und andere tolle Kreationen herumflitzen. Die Damen an der Schminkstation hatten alle Hände voll zu tun, all die tollen Kunstwerke auf die Gesichter zu zaubern.



Die Kids konnten ihre Fähigkeiten beim Bogenschießen und Büchsenwerfen oder auch ihr

Können bei der Holz-Steine-Welt erproben und zeigen. Sicher war auch der ein oder andere Erwachsene dabei, der ebenfalls sein Können unter Beweis stellen wollte und konnte. So war es ein gelungenes Fest, ein buntes Treiben und das Wetter wurde gegen Abend auch besser.

Das Fest klang bei guter Musik, irischem Essen und guten Gesprächen gegen 19:30 aus. Denn es mussten all die Sachen, die am Morgen aufgebaut worden waren,

nun am Abend wieder abgebaut und verstaut werden.

An dieser Stelle sei noch einmal allen Helfern, die dieses Fest zu einem gelungenen Fest haben werden lassen, ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt: „Fest am Lutherpark“.



BETTINA SCHÄFER





Gemeinsam feiern

*„Stimmung! Lasst uns gemeinsam feiern!“
Was für eine überraschende und doch sehr
schöne Begrüßung zu einem Gottesdienst.*

Wir haben am 10. Oktober Erntedank gefeiert. Viele haltbare Lebensmittel wurden im Vorfeld in die Kirche gebracht und weitere kulinarische Köstlichkeiten brachten die Kinder mit in den Gottesdienst.

Die Kirche wurde feierlich geschmückt. Die vielen Wimpel sahen nicht nur toll aus, sondern sorgten für Feierlaune. Wir feiern Erntedank, weil wir Gott dankbar sind. Dankbar für das Essen, das wir einfach im Supermarkt kaufen können. Dankbar für die finanziellen

Mittel dafür. Dankbar für jeden Helfer, der an diesem Prozess beteiligt ist. Kurzum dankbar für diesen Reichtum, den wir erfahren dürfen.

Zur Veranschaulichung war Michael Jung bei uns zu Gast. Er ist im Nebengewerbe Landwirt und parkte seinen Traktor direkt vor der Kirchentür. Er berichtete von der Mühe und dem zeitlichen Aufwand, den man hat, wenn man sich um die Tiere und um ertragreiche Felder kümmern muss. Er berichtete aber auch, wie er tiefen Frieden und Dankbarkeit





verspürt, wenn er frühzeitig mit dem Traktor raus aufs Feld fährt und im morgendlichen Nebel Rehe seinen Weg kreuzen.

Es ist wie ein Ausbruch aus dem Alltag. Mit Festlichkeiten ist es ebenso: ein Ausbruch aus dem Alltag. Feste sollte man gemeinsam feiern. Sie sind gemeinschaftsstiftend, sie bringen Menschen zusammen und sie bringen Menschen mit Gott zusammen.

Das erste Wunder von Jesus war auf einer Feier, die Hochzeit zu Kana. Er machte Wasser zu Wein. Das kannst du im Neuen Testament der Bibel im 2. Kapitel des Johannes-Evangeliums in den Versen 1 bis 11 nachlesen. Doch geht es Jesus

ausschließlich um das Feiern? Steckt da mehr dahinter?

Gastfreundschaft ist der Herzschlag der Gemeinde. Nach dem Gottesdienst konnten wir dies sogar noch schmecken. Das Erntedankbrot wurde angeschnitten und es gab leckere Aufstriche dazu. Die Kinder durften währenddessen den Traktor besteigen. Was für eine Feier. Wir sind Gott sehr dankbar dafür!



JESSICA UND JOSIA
BARTH

Fotos: Christoph Brummer

Teamleiter

Danke:

- > an jeden einzelnen Teamleiter und Mitarbeiter, der in den letzten Monaten „drangeblieben“ ist und im begrenzten Rahmen für tolle Gottesdienste und Veranstaltungen gesorgt hat.
- > für die Möglichkeit, sich auch in Lockdown-Zeiten treffen und austauschen zu können, egal ob virtuell oder „live“ in GZL und Kirche. Diese Gemeinschaft ist ein starkes Zeichen, dass die Gemeinde Jesu lebt.
- > für Weisheit und Kreativität im Umgang mit Corona-Schutzmaßnahmen, um so viele Veranstaltungen wie möglich durchführen zu können.
- > für Bewahrung in den letzten Monaten.

Thomas Pester,
Teamleitung Team „Seminare und Mitarbeiterentwicklung“, Moderator der Teamleitersitzung

Bitte:

- > um Klarheit über zukünftige Arbeiten und Ausrichtung.
- > um Weisheit für Entscheidungen, was dran ist und was realistisch möglich ist, durchgeführt zu werden.
- > um neue Möglichkeiten und Ideen der Mitarbeitergewinnung.
- > um die Neubesetzung der Stelle für die Baukoordination.

Gebetsanliegen

Neues aus dem



lebens.raum

Ja, das gibt es auch. Dennoch steht auf unserem Wunschzettel ganz oben die Sehnsucht nach manchem Alten, das immer noch nicht wieder möglich oder schwierig in der Durchführung ist.

Wir arbeiten im Café und bei unseren Gruppen (nicht bei Beratung und Seelsorge!) mit der 3G-Regel, die uns einiges an Sicherheit verleiht, aber für unsere Besucher dennoch eine höhere Schwelle darstellt. An dieser Stelle bedarf es vieler Gespräche und immerfort Werbung für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. Wir merken, wie die Pandemie Menschen

in unterschiedlicher Art und Weise beeinflusst, und versuchen, weiterhin mit allen unseren Besuchern im Gespräch zu bleiben. Jeder Mensch ist uns wichtig und sehr viel mehr als seine Einstellung oder Aussage zu einem bestimmten Thema.

Also weiten wir unseren Blick! Vielleicht passiert es, dass wir den Kopf heben und dabei auf Jesus sehen, der andere Prioritäten setzt als wir Menschen dieser Welt – ganz einfach weil er den Überblick hat. Ich meine, dieser Blick macht entspannt, großmütig und demütig. Lasst es uns ausprobieren!

Aber es gab im Spätsommer und Herbst natürlich auch sehr schöne und unbeschwertere Tage im lebens.raum. Beim Ferienprogramm auf der Lutherhöhe konnten die Kinder in der letzten Sommerferienwoche nach Herzenslust toben, baden und spielen. Gemäß des Themas „Feuer,

Wasser, Sturm“ entdeckten die Kinder die vier Elemente. Es erforderte etwas Mut, selber ein Lagerfeuer zu entzünden, den Sprung ins Wasser zu wagen oder zu tauchen.

Aber jede erfolgreich gemeisterte Herausforderung machte unheimlich stolz!





Schon bald war der Sommer vorbei und es wurde merklich kühler. Die richtige Zeit zum Socken stricken!

Im Oktober wurde im lebens.raum gemeinsam gestrickt. Manch einer erlernte das Socken stricken ganz neu, andere frischen ihre Kenntnisse auf oder hatten einfach die Möglichkeit, in geselliger Runde ihrem Hobby nachzugehen.

Auch die Näherinnen waren wieder sehr fleißig und fertigten mehrere lange Wimpelketten an, die zum Erntedankfest die Kirche schmückten. Es wurde zugeschnitten, genäht und gefädelt. So konnten sie Woche für Woche neue Meter gepunkteten Stoff in viele Meter Wimpelkette verwandeln. Danke!

In der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit laden wir ganz herzlich zu uns in den lebens.raum ein!

Nehmt euch Zeit, diese besonderen Tage und Wochen zu erleben! Der lebens.raum ist ein Ort dafür.

Ein besonderer Adventskalender wird uns begleiten und unsere Aufmerksamkeit auf das Stille und Unscheinbare richten – vielleicht auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben.



Zu besagter 3G-Regel möchten wir gern noch ein G hinzufügen, das hoffentlich alle anderen überstrahlt, wenn ihr unsere Gäste seid. Wir wollen, dass es bei uns vor allem G-mütlich wird. Lasst euch einladen!

Der Ältestenrat der Luthergemeinde Zwickau

Im neu.start-Gottesdienst wurden fünf Gemeindeglieder für ihren Dienst in der Gemeinde eingesegnet. Diese „weisen Menschen“ wurden von der Kirchgemeindevertretung (KGV) für vier Jahre berufen, um gemeinsam mit der KGV die geistliche Leitungsverantwortung innerhalb der Gemeinde zu übernehmen.

Als gewählte Vertretung der Gemeinde übernimmt die KGV sowohl organisatorische Aufgaben als auch die geistliche Leitung der Gemeinde. Dabei stellten wir immer wieder fest, dass nach unserer Auffassung der geistliche Aspekt oftmals zu kurz kam; ein Missstand, den wir so nicht stehen lassen wollten. Wir führen jede KGV-Sitzung im Namen unseres Herrn und trotzdem nehmen uns die organisatorischen Entscheidungen oft über die gesamte Sitzungslänge in Anspruch. Es wuchs

der Wunsch nach einem geistlichen Korrektiv. Wir begannen in der KGV diesen Wunsch zu diskutieren, zu konkretisieren und in Worte zu fassen. Wir führten Gespräche mit Gemeindegliedern, die wir in diesem „Ältestenrat“ sahen. Wir entwickelten eine Übersicht der Aufgaben und definierten den Stellenwert des neuen Gremiums innerhalb unserer Gemeindestruktur. Wir wollen die geistliche Leitung nicht abgeben, sondern aufgrund ihrer Wichtigkeit auf mehrere Schultern verteilen. Wir

wollen einen gesonderten Rat, der uns auf die Finger schaut und klopft und dabei das geistliche Wohl der Gemeinde im Blick hat.

Schwerpunkte seiner Arbeit sollen die Förderung des Gebetes im Gemeindeleben, die Ermutigung, Ermahnung und Korrektur der Gemeinde/-leitung, die Vermittlung bei Konflikten sowie die Gestaltung der Gemeindekultur auf Grundlage der Leitlinien sein.

Wir wünschen unseren „Ältesten“ Gottes Segen.

Janne Hähnel, KGV



Tobias Groh

Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und arbeite als Arzt in eigener Praxis.

Ich gehöre seit dem Start des Modellprojektes der Luthergemeinde an und konnte dabei immer wieder Gottes wunderbares Handeln erleben. Ich freue mich auf die Herausforderung, Gottes Reden zu unserer Gemeinde wahrzunehmen und darauf zu reagieren.



Pia Hommel

Ich wohne in Reichenbach und lerne durch meine Tochter Daniela 2011 das Modellprojekt Luthergemeinde Zwickau kennen und lieben. Mich hat nicht nur die moderne Gottesdienstform erfreut, sondern vor allem, dass es Menschen gab, die einen lebendigen Glauben an Jesus Christus leben wollten und seinen Auftrag an uns Christen ernst nahmen. Nun hoffe ich, im Sinne von Paulus, wie er im 1. Brief an die Korinther, Kapitel 12 die Gemeinde beschreibt, meinen Teil dazu beitragen zu können, und freue mich sehr auf unsere Aufgaben als „Älteste“.



Thomas Mayer

Ich wurde am 10. Juni 1960 in Zwickau geboren und am 11.09.1960 in Form einer Haustaufe im Haus Nr. 24 an der Bahnhofstraße von Pfr. Geißler getauft. Seitdem bin ich Mitglied bei „Luthers“.

Etwas 1976 begann meine ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeinde.

1982 habe ich mich bewusst entschieden, Christ zu sein.



Dieter Schöps

Rentner, 68 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, 6 Enkel

Wir leben in einer Welt mit vielen positiven und negativen Angeboten. Deshalb wollen wir wachsam sein, dass wir als einzelne und als ganze Gemeinde den Kurs halten in der Nachfolge Jesu. Dazu braucht es die enge und ungestörte Verbindung zu unserem dreieinigen Gott.



Evelin Wagner

Ich habe Gemeindegottesdienstdiakonin gelernt und später fast 18 Jahre im Pflegeheim gearbeitet. Nun bin ich im Ruhestand. Ich bin verheiratet und habe vier erwachsene Kinder.

Zur Gemeinde gehöre ich schon lange und arbeite ehrenamtlich mit: im Seelsorgeteam und in der Gottesdienstvorbereitung.

Mit Gottes Hilfe möchte ich mich in den Ältestenrat einbringen.

unterwegs in geheimer Mission in Jocketa

Im Oktober fand unsere Kinderfreizeit statt. Gemeinsam mit 18 Kindern und 6 Mitarbeitern fuhren wir nach Jocketa. Wir erlebten ein spannendes und abenteuerliches Wochenende, das unter dem Motto „Unterwegs in geheimer Mission“ stand.

Als wir am Freitag ankamen, konnten sich alle Kinder ein Detektiv-Heft und einen UV-Stift abholen.

Die Detektiv-Ausbildung begann direkt: Die Kinder sollten mithilfe der Stifte

herausfinden, mit wem sie in welchem Zimmer schlafen. Nach dem Ankommen und dem Abendbrot ging es gleich weiter. Die Kinder wurden den Meisterdetektiven vorgestellt und es gab kleine Spiele, um einander kennenzulernen. Als der erste gemeinsame Abend zu Ende ging, gab es noch eine Gute-Nacht-Geschichte und alle schliefen – müde von der Woche – schnell ein.



Am nächsten Morgen waren die Kinder bereits ab 6:00 wach.

Nach einem ausgiebigen Frühstück begann auch schon die erste intensive Phase der Detektiv-Ausbildung.

Die Kinder mussten verschiedene Fälle lösen, um herauszubekommen, warum Jesus verurteilt und Barrabas frei gelassen wurde.

Um dies herauszufinden, musste bei den Interviews mit Matthäus, Kaiphas, Pilatus und Petrus gut zugehört und mitgeschrieben und danach richtig kombiniert werden. Die Kinder schafften das alles ohne Probleme.

Nach diesem geheimnisvollen Morgen gab es Mittagessen von Susi und danach eine kleine Mittagspause. Beides war wichtig, da es am Nachmittag mit einer Schatzsuche weiterging. Bei dieser mussten gemeinsam Rätsel gelöst und Aufgaben gemeistert werden. Die Kinder mussten also gut zusammenhalten.

Bei der Flussüberquerung mit dem Floß war eine große Portion Mut nötig, aber alle schafften es gut. Bei dem gesamten Geländespiel war es toll, zu sehen, wie viele Freundschaften durch die Freizeit bereits entstanden waren und wie gut sich die Kinder verstanden. Nach





einem letzten schwierigen Rätsel wurde der Schatz gefunden: Süßigkeiten und Taschenlampen.

Am späten Nachmittag kamen wir alle glücklich, aber auch müde zum Haus zurück. Dort war das Abendbrot bereits vorbereitet. Nach dem Essen gab es noch einen kleinen Spieleabend. Wieder wurde das detektivische Können auf die Probe gestellt. Es gab Spiele für die Sinne: Man musste fühlen, schmecken, hören und sehen. Am Ende gewann das Team „Die Master“. Als der Abend endete, fielen alle müde ins Bett.

Am nächsten und letzten Tag waren die meisten



Kinder schon ab 5:00 wach. Es gab Frühstück, das der Tischdienst vorbereitete, und danach begann die zweite intensive Phase der Detektiv-Ausbildung. Das Programm führte am Ende zu Petrus, der am Lagerfeuer Brot und Würstchen briet.

Dann gab es das letzte Mal Mittagessen auf der Freizeit. Es gab das Lieblingsessen von vielen Kindern: Schnitzel mit Gemüse und Kartoffeln.

Dann wurden die Taschen gepackt und die Zimmer geräumt.

Es war eine schöne Freizeit. Die Stimmung und die Gemeinschaft waren gut, es wurden neue Freundschaften

unterwegs in seiner
mission

geschlossen und mit viel Spaß konnten viele herausragende Detektive ausgebildet werden.

Auch die Kinder haben am Schluss dankbar zurückgeschaut. Sie zählten viele Dinge auf, die sie schön fanden, doch die Highlights bei vielen waren die Floßfahrt und das gute Essen.



MIRJAM KÖRNICH



noch viel mehr Bilder unserer Freizeit findet ihr im Blog auf www.luthergemeindezwickau.de

// die lutherabenteuer //





Wo gehen denn
die ganzen Kinder
hin?



Das wollte ich
dir zeigen...
Hier ist
jeden
Sonntag
10:00 Uhr
Kinder-
gottesdienst.



Da haben die Kids
Gemeinschaft
miteinander
und mit Jesus.
Voll cool!



Herzlich willkommen!
Hier hören wir zusammen von
Jesus,
singen, spielen und
basteln
miteinander!

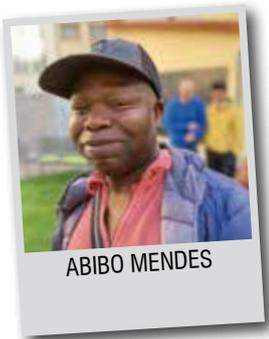


Das macht
immer
richtig viel
Spaß!
Ich freue mich
da
jede Woche
drauf.



Die Kerze steht
schon da.
Setzt euch
schnell
mit her!
Gleich geht's
los!

Fortsetzung folgt...



ABIBO MENDES

Mein Name ist Abibo Mendes.
Ich wurde vor 58 Jahren in
Mosambik geboren und kam
1981 nach Deutschland.

Ich arbeite in der Automobil-
industrie.

Zehn Fragen* ...

1. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Meinen Vater.

2. Worüber können Sie so richtig lachen?

Kommt darauf an, was man erzählt.

3. Was machen Sie nicht gerne?

Ich gehe nicht gern unter Leute, die zu viel Alkohol konsumieren.

4. Wen oder was würden Sie am liebsten abschaffen?

Dass Menschen sich gegenseitig hassen.

5. An welchen Stellen engagieren Sie sich ehrenamtlich und warum?

Seitdem ich da bin an vielen Stellen, weil ich es richtig finde, dass sich die Menschen gegenseitig helfen.

6. Jesus ist für mich ...?

Der Allermächtigste im Universum.

7. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Ich bete bei mir zu Hause.

8. Was verbindet Sie mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau?/ Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden? ?

Als Kind ging ich öfter mit meiner Mutter in die Kirche und in Deutschland bin ich immer nur zu Weihnachten in die Kirche gegangen. Nach der Trennung von meiner Freundin, die nicht kirchlich war, habe ich mich entschlossen, intensiv alles über Gott wissen zu wollen, und bin in die Luthergemeinde gekommen.

9. Worauf sind Sie stolz?

Dass auch ich, wenn auch schleppend, mein Leben durch Gottes Hilfe meistern kann.

10. Was wollen Sie bis zu Ihrem Lebensende erreicht haben?

Nach meinen Wünschen ein intaktes Familienleben führen und einen Platz finden, an dem auch meine Kinder alt werden können und Sicherheit finden.

11. Wie können Sie am besten entspannen?

In der Natur laufen, lesen und Gospel hören.

12. Was löst in Ihnen leidenschaftliche Begeisterung aus?

Zusammensein mit anderen Menschen, die das gleiche im Sinn haben.

13. Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

Eine Partnerschaft, Sicherheit und behütet sein.





**Aus dem Förderverein
„Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde
Zwickau e.V.“**

Mitgliederversammlung

Nun hat es endlich nach mehreren vergeblichen Versuchen geklappt mit der Mitgliederversammlung.

Am 7. September 2021 konnte sie um 19:00 in unserer Lutherkirche stattfinden.

Den Anwesenden wurden wichtige Informationen, wie die Jahres- und Kassenberichte für die Jahre 2019, 2020 und 2021 (Stand Ende August), weitergegeben.

Außerdem berichteten unsere beiden Mitarbeiter, Frank Krämer und Lukas Schöps, von ihrer Arbeit.

Allen Teilnehmern an dieser Versammlung wurde deutlich, dass unsere Mitarbeiter vieles in ihrem Dienst leisten, das man als „normales“ Mitglied in

der Lutherkirchgemeinde gar nicht wahrnimmt.

Beispielsweise leistet Lukas Schöps sehr viele Beratungstermine innerhalb der Flüchtlingsarbeit und Frank Krämer löst zu einem großen Teil organisatorische Aufgaben rund um die Gemeindegarbeit und für die Bewirtschaftung der Gebäude nebst Grundstücken.

Spendensammlung Verkündigungsstelle (Frank Krämer)

In den Jahren 2019 und 2020 haben wir Dank der Spenden unserer UnterstützerInnen das Spendenergebnis jeweils mit einem PLUS abschließen können.

Im aktuellen Jahr 2021 müssen wir leider seit Januar einen Rückgang verzeichnen. Uns fehlen monatlich ca. 1.200,- € bis 1.600,- € an Spenden.

Einige von unseren jahrelangen sehr treuen UnterstützerInnen mussten aus verschiedenen Gründen ihre Spenden heruntersetzen oder ganz einstellen.

Deshalb ergeht von dieser Stelle aus nochmals die Bitte vor allem an alle noch Unbeteiligten an der Spendenaktion mitzumachen.

Bitte leistet euren Beitrag dazu, dass Frank Krämer weiterhin unserer Luthergemeinde als Gemeindefereferent dienen kann.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

VER-RÜCKT

Nik auf dem Weg nach Bethlehem



Heilig-Abend-Gottesdienst am 24. Dezember 2021
mit Verkündigungsspiel

Anmeldung und weitere Informationen kurzfristig unter www.luthergemeindezewickau.de

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Zeit	Ort	Besonderheiten
07.11.2021	10:00	Lutherkirche	OpenDoors-Gottesdienst
14.11.2021	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
17.11.2021		Lutherkirche	Gebetszeit zum Buß- und Bettag (10:00 – 12:00 14:30 – 17:30) > siehe Seite 43
21.11.2021	10:00	Lutherkirche	anschl. Gemeindeversammlung und gemeinsames Mittagessen
28.11.2021	10:00	Lutherkirche	Adventsandacht, anschl. „Adventsmarkt to go“, anschl. Grillen
05.12.2021	10:00	Lutherkirche	Taufgottesdienst und Taufgedächtnis, anschl. Singen im „Betreuten Wohnen“
12.12.2021	10:00	Lutherkirche	anschl. Singen im Seniorenheim „Willy Stabenau“
19.12.2021	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
24.12.2021	Zeit folgt	Lutherkirche	mit Verkündigungsspiel
26.12.2021	10:00	Lutherkirche	mit weihnachtlicher Musik
31.12.2021	17:00	Lutherkirche	Abendmahlsandacht
02.01.2022	10:00	Lutherkirche	
09.01.2022	10:00	Lutherkirche	Mitarbeitersegnung
16.01.2022	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
23.01.2022	10:00	Lutherkirche	
30.01.2022	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst

Alle Gottesdienste werden per Livestream übertragen, der über die Webseite www.luthergemeindezwickau.de oder über unseren YouTube-Kanal abrufbar ist.

Kollektenplan

- 14.11. Ausbildungsstätten der Landeskirche
- 17.11. Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 28.11. Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchgemeinde)
- 26.12. Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa
- 30.01. Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

Während der Gottesdienste der Luthergemeinde wird parallel Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen angeboten:
 kirchen.mäuse (Kinder von 0 bis 3 Jahren) | schatz.sucher (Kinder von 3 bis 5 Jahren)
 entdecker.kids (Vorschulkinder bis 2. Klasse) | bibel.checker (Kinder ab 3. Klasse)
 Unsere Gottesdienste finden nach den gültigen Hygieneregeln statt.

Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

wöchentliche Termine

Sonntag	10:00 Gottesdienst Lutherkirche Livestream auf www.luthergemeindezwickau.de
Montag	15:30 Musikkids (Kindergartenalter) + 16:15 Kinderchor (1. – 6. Klasse) Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) 19:30 Kantorei (Kirchenchor) (vierzehntägig) Moritzkirche
Dienstag	16:00 Christenlehre (1. – 6. Klasse) (außer in den Ferien) 18:00 wohl.klang – Worte und Musik (vierzehntägig) Lutherkirche 18:30 JG united gemeinsame Jugendarbeit der Kirchengemeinden Luther-Moritz-Johannis Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien)
Mittwoch	14:30 Schach ab 19:00 Hauskreise (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
Donnerstag	16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! 19:30 „Gut vorbereitet sein“ Wir legen Wert auf die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste. Herzliche Einladung, dabei zu sein.

Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
kleingruppen@luthergemeindezwickau.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn kein anderer Ort angegeben ist, im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL), Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.

immer aktuell:
www.luthergemeindezwickau.de

Freitag

19:00 aus.zeit (vierzehntägig) Lutherkirche
Hauskreis für junge Erwachsene

Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten
Informationen und Termine unter:
deutschkurs@luthergemeindezewickau.de

monatliche Termine

19:30 auf.tanken (am ersten Montag im Monat) innehalten, abschalten, beten und gemeinsam Abendmahl feiern

19:30 Gemeindegebetstreff (am zweiten Montag im Monat)

18:00 Gebetskreis (am letzten Donnerstag im Monat)

Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

19:30 schwarz.brot (am dritten Montag im Monat)

Ein Termin für alle, die intensiv unseren Herrn suchen, fragen und einladen wollen.

18:30 Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist (am vierten Montag im Monat)

Lassen Sie sich von geschulten Mitarbeitern segnen und bringen Sie gemeinsam Ihre Anliegen vor Gott.

15:00 Generation 65+ Bibel (am dritten Mittwoch im Monat)

Alle Veranstaltungen finden mit Hygienekonzept nach dem aktuell gültigen Corona-Auflagen statt.

Dank und Fürbitte

Hochzeit

Jessica, geb. Maekler und Josia Barth
Jasmin, geb. Weigel und Florian Stark

November 2021

13. Nov. | 15:00 – 21:00 | Mitarbeiter-Dankeschön-
Feier | GZL

17. Nov. | 10:00 – 12:00 | Gebetsbahnhof
14:30 – 17:30 | Lutherkirche

21. Nov. | 11:30 | gemeinde.versammlung, anschl.
gemeinsames Mittagessen |
Lutherkirche

28. Nov. | 10:00 | Adventsandacht, anschl.
„Adventsmarkt to go“ und Grillen |
Lutherkirche

Dezember 2021

verschiedene Aktionen im Advent siehe Seite 43

24. Dez. | Heilig-Abend-Gottesdienst
mit Verkündigungsspiel

nicht.verpassen

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau



frühstücks.raum

Montag bis Mittwoch

9:00 bis 11:00

montags
und mittwochs
11:30 – 12:30

kaffee.raum

Montag und Dienstag

14:30 bis 16:30

Gesundes
Mittagessen

krabbel.raum

Donnerstag

9:30 bis 11:30

lern.raum

Dienstag / Mittwoch

14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum
Lutherheim
Bahnhofstraße 22
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.



GEBETSBAHNHOF

Wir laden euch auch in diesem Jahr zum **Buß- und Betttag** ganz herzlich zum **Gebetsbahnhof** in die **Lutherkirche** ein.

Der Gebetsbahnhof findet am **17. November 2021** von **10:00 bis 12:00** und von **14:30 bis 17:30** statt.

In der Lutherkirche wird es einzelne Gebetsstationen geben. Dort könnt ihr individuell eine Zeit des Gebets und der Stille haben.

Herzliche Einladung zum Gebetsbahnhof!

DU WILLST...

informiert.werden | meinung.sagen | mit.reden

gemeinschaft.feiern | bescheid.wissen | mit.machen

mit.planen | gemeinde.leben | neues.erfahren

... DANN KOMM ZUR

gemeinde.versammlung

21. November | nach dem Gottesdienst



Photo by Timothy Eberly on Unsplash

Alle Informationen zum Wochenende und zur Anmeldung unter www.luthergemeindezwickau.de

21. bis 23. Januar 2022:
ein entspanntes Wochenende für Frauen im Kloster Waldsassen

atem.holen

unser missions projekt

Samuel und Anke Meier mit Mika und Simea



Die heiße Jahreszeit hat in Sambia begonnen. Tagsüber sind wir oft müde und ausgelaugt. Da freut man sich dann auf den Abend, wenn es kühler wird und man eine kalte Cola trinken kann. Das tut richtig gut und gibt neue Kraft. Genial, dass wir einen Gott haben, der uns immer wieder Zeiten gibt, in denen wir Kraft sammeln können, auftanken und dann wieder mit frischen Kräften weiterarbeiten können.

DANKE

> Vor zwei Wochen hatten wir die erste Mitgliederaufnahme in unserer Gemeinde. Das war echt

genial. Wir freuen uns über die ersten neun Mitglieder. Die meisten von ihnen waren von Anfang an dabei.

> Mittlerweile haben wir den zweiten Jüngerschaftskurs begonnen. Wir freuen uns sehr, dass viele damit gestartet sind. Wir sind gespannt, wie viele davon weitermachen und dabei bleiben und später sogar auch Mitglieder werden.

> Immer mehr Leute aus der Gemeinde setzen sich mit ihren Gaben in verschiedenen Bereichen ein. Das freut uns sehr, denn es entlastet uns und gibt uns wieder mehr Zeit und Energie für andere Sachen.

> Wir sind sehr dankbar, dass immer mehr Männer in die Gemeinde finden. Mittlerweile haben zwei Frauen ihre Ehemänner mitgebracht. Betet, dass sie Anschluss finden und Gemeinde wertschätzen und Jesus ihre Herzen verändern kann.

> Danke für unsere beiden Kinder, die sehr gerne in die Schule gehen und dort viel Spaß haben. Das ist für uns ein großes Geschenk und nicht selbstverständlich.

BITTE

> Bete, dass wir weiter vor Unfällen, Krankheiten und anderen Anfechtungen verschont bleiben.



Als Team merken wir in letzter Zeit vermehrt, dass diese Gemeindegründung auch ein geistlicher Kampf ist, in dem Mächte am Werke sind. Bete, dass wir glauben und daran festhalten können, dass Jesus der Sieger ist!

> Wir haben vor einigen Wochen ein Volleyballnetz gekauft. Jeden Mittwoch Nachmittag ist Volleyball spielen angesagt. Wir

hoffen und beten, dass wir dadurch zu Menschen aus unserem Stadtteil Kontakt aufnehmen können. Bisher kamen jeden Mittwoch etliche aus der Gemeinde, aber auch Einzelne die bisher noch nicht in die Gemeinde kommen.

Bete, dass Gott uns hilft Menschen einzuladen.

> Bete für uns als Familie und die Schwangerschaft.

meiers-sambia.blogspot.com



Liebzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch



Adventszeit

Auch in diesem Jahr wird die Adventszeit etwas ganz Besonderes sein...

Am **28. November** (1. Advent) wollen wir nach einer Adventsandacht um 10:00 „15-Minuten-Weihnachten“-Päckchen in der Bahnhofsvorstadt verteilen und anschließend gemeinsam vor der Kirche grillen.

Am **5. Dezember** (2. Advent) wollen wir nach dem Gottesdienst im Hof des „Betreuten Wohnens“ Weihnachtslieder singen.

Am **7. Dezember** wird vor dem wohl.klang ab 17:00 an der Kirche gegrillt und es gibt Glühwein. Anschließend findet um 18:00 ein adventlicher wohl.klang statt.

Am **12. Dezember** (3. Advent) wollen wir gleich nach dem Gottesdienst im Hof des „ASB-Seniorenheims Willy Stabenau“ Weihnachtslieder singen.

Am **19. Dezember** (4. Advent) treffen wir uns um 15:00 an der Paracelsus-Klinik, um dort den Patienten Weihnachtsstimmung zu bringen.

Am **21. Dezember** findet der zweite adventliche wohl.klang im Dezember statt. Auch hier wird es ab 17:00 Roster und Glühwein geben.

LIEBEVOLL GEMACHT

Winter, Schnee, Glatt-eis!!!! Hilfe! Wie schnell rutscht man mit dem Auto in den Graben. Wie schnell fällt man hin und bricht sich einen Fuß oder einen Arm.

Also: Vorsichtsmaßnahmen treffen! Langsam fahren, möglichst nur Hauptstraßen, Schuhe mit Pflaster versehen oder zur Sicherheit Stock benutzen. Vielleicht sogar lieber zu Hause bleiben? Das wäre am sichersten...

Doch gar nichts mehr zu unternehmen und sich zu verkriechen, ist auch nicht die ideale Lösung.

Erinnern wir uns doch mal: Wie war das, als wir Kinder waren? Ich sehe es noch deutlich vor mir.

Was war das für eine Freude, als es endlich geschneit hatte. Genau vor unserer Schule wurde eine große Rutschbahn angelegt. Und mit Anlauf „hinabgezschinnert“. Kennt ihr den Ausdruck noch?

Da gab es kein Halten, keine Angst vorm Fallen. Es ging darum, wer es am weitesten schaffte. Niemand hat dabei gefroren oder sich irgendwelche Gedanken gemacht. Es

war purer Spaß! Wie groß war dann aber die Enttäuschung, wenn ein Erwachsener zur Sicherheit für andere Erwachsene Asche oder Salz auf die Bahn gestreut hatte. Doch der nächste Schnee kam bestimmt und alles ging von vorne los.

Heute sehne ich mich manchmal nach der Unbeschwertheit aus diesen Tagen. Ich will damit nicht sagen, dass wir bei Glatteis nicht vorsichtig sein sollen. Ein kurzes Gebet um Bewahrung kann hilfreich sein. Gott kennt doch unsere Fähigkeiten und Begrenzungen. Da ist vieles vom Alter abhängig. Als älterer Mensch ist man nun einfach nicht mehr so gelenkig.

Doch lasst uns doch mutig sein und die Natur auch bei Schnee und Eis genießen. Gott hat auch die Winterzeit geschaffen.

Vielleicht können wir uns gegenseitig unterhaken und gemeinsam losziehen. Dabei kommt es nicht aufs Tempo an.

Und freuen wir uns an den Kindern und ihrer Freude, denn alles hat seine Zeit.

KLEINER MUT.MACHER



EVELIN WAGNER

Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Tel. +49 375 282183 (T. Mayer)
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein

IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“

IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Telefon +49 375 296154

www.luthergemeindezwickau.de | info@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

Öffnungszeiten der Kanzlei

Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck

Tel. +49 375 296161 | jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindereferent Frank Krämer

Tel. +49 1522 5 33 98 51 | frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.: Lukas Schöps

Tel. +49 157 56255793 | lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Projektstelle „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“: Julia Markstein

julia.markstein@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck, Frank Krämer, Evelin Wagner,
Kathrin Körnich (Satz und Layout), Janne Hähnel (Lektorat)

